Tierversuche sind und bleiben, was sie immer waren

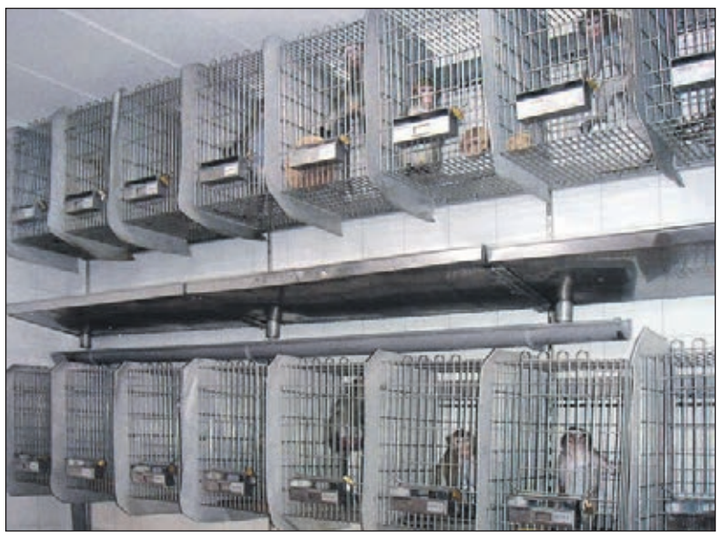
UNMENSCHLICH

„Die absichtliche Verwandlung eines Lebewesens in ein Bündel von Schmerzen und stummer Verzweiflung ist ein Verbrechen – was sollte eigentlich sonst ein Verbrechen sein?

Prof. Dr. Robert Spaemann, Philosoph

Experimente an Tieren sind aber nicht nur grausam und zutiefst inhuman, sondern auch irreführend und gefährlich, weil ihre Ergebnisse auf den Menschen nicht übertragbar sind. Viel zu groß ist der Unterschied zwischen dem tierischen und menschlichen Organismus. Trotzdem werden sie gemacht. Millionenfach. Sie werden gemacht, weil es um ein **Milliardengeschäft** geht! Für die chemisch-pahrmazeutische Industrie haben Tierversuche einen unschätzbaren Wert – sie erlauben nämlich die **Vortäuschung einer Nützlichkeit und Gefahrlosigkeit** der Produkte, die in Wahrheit nicht besteht. Sie wiegen Patienten und Verbraucher in trügerischer Sicherheit. Die Experimente dienen den Unternehmen vor allem zur **Verminderung des Haftungsrisikos**, d.h. bei auftretenden Schäden können die Produzenten auf die zum Teil sogar gesetzlich vorgeschriebenen Tierversuche verweisen; damit sind sie juristisch abgesichert, wenn es z.B. zu Arzneimittelkatastrophen oder Impfschäden kommt. Jährlich sterben übrigens rund 58.000 Menschen in deutschen Krankenhäusern an den Folgen unerwünschter Nebenwirkungen von Medikamenten...

Aber nicht nur die mächtigen **Chemie- und Pharma-Konzerne** verdienen Unsummen durch Tierversuche, sondern auch die gesamte **Apotheker- und Ärzteschaft** mit der ganzen Flut allopathischer Arzneimittel. Darüber hinaus die Züchter der „Versuchstiere“ mit ihren riesigen **Zuchtanstalten** wie die Harlan-Winkelmann GmbH in Borchen (800 Hunde, Meerschweinchen, Hamster, Ratten und Mäuse). Außerdem die Futtermittel-Lieferanten und die Hersteller von Käfigen und Plexiglasgestellen sowie von medizinischen Geräten, Apparaturen und Zubehör. Zu den Großverdienern gehören allerdings auch die **Baufirmen**, die immer neue Tierversuchskomplexe wie derzeit in Berlin und München hochziehen, in die von Bund und Ländern Millionen und Abermillionen Euro an Steuergeldern investiert werden. Natürlich verdienen auch die **Tierexperimentatoren** selbst daran oder verschaffen sich dadurch anderweitige Vorteile: Die Experimente bieten ihnen nämlich die Möglichkeit, sich beruflich zu profilieren bzw. Karriere zu machen. So erweisen sich z.B. die tierexperimentellen Abteilungen der Universitäten regelrecht als Legebatterien für akademische Titel. Letztendlich profitieren auch die **Helfer und Helfershelfer** durch ihren Job (ohne Herz und Verstand) als Assistenten oder Tier„pfleger“ in den Firmen und Instituten, in denen die Versuche stattfinden.



Copyright (alle Bilder): R&D / BUAV (Friedrich Müllin, SOKO Tierschutz e.V.)

Es ist also eine schier unvorstellbare Zahl von Personen, die sich im Sinne von **Profitgier & Profilierungssucht** durch Tierversuche eine „goldene Nase“ verdienen wollen. Aus diesem Grunde geht auch ein Aufschrei durch die gesamte Republik, wenn exemplarisch ein Tierexperimentator öffentlich für seine sinnlosen und quälerischen Versuche zur Rechenschaft gezogen wird, wie das bei **Andreas Kreiter** aus Bremen vor Kurzem der Fall war. Erwartungsgemäß kommt dieser Aufschrei von den Nutznießern dieser wissenschaftlich verbrämten Tierquälerei, wie sollte es auch anders sein. Sie wehren sich vehement gegen die berechtigte Kritik, gilt es doch, für den Kollegen in die Bresche zu springen und sein Treiben zu rechtfertigen. Mit Floskeln wie *„Wir können auf Tierversuche nicht verzichten“* und einer Litanei von Falschaussagen will man der Öffentlichkeit weismachen, die Experimente seien notwendig. Dabei lässt sich so manch ein Presseorgan gern vor den Karren der einflussreichen **Tierversuchslobby** spannen. Zeitweise kommt es sogar regelrecht zu einem Kniefall vor dieser eingeschworenen Interessensgemeinschaft, indem selbst renommierte Zeitungen – fernab einer objektiven Sachanalyse – die Begründungslyrik der Tierversuchsbefürworter liebenswürdigerweise abdrucken. Selbst die Politiker der im Deutschen Bundstag vertretenen Parteien unterwerfen sich dem Diktat dieser Lobby, wenn es darum geht, Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, die Tierexperimente erlauben oder sogar fordern, festzuschreiben. Kumpanei und Korruption sind dabei nicht selten an der Tagesordnung.

Die **Krankheitsindustrie** boomt – Gewinnmaximierung heißt ihre Devise! Mit dem ernüchternden Ergebnis, dass sich unsere großen Zivilisationskrankheiten unaufhaltsam ausbreiten und die Mortalitätsraten immer weiter steigen: Ob Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Leber- und Nierenschäden, Diabetes mellitus, Rheuma, Arthrose, Parkinson, Multiple Sklerose, Epilepsie, Alzheimer, Aids, Allergien… ohne eine einzige Ausnahme ist die heutige Situation noch schlechter als vor 20 oder 30 Jahren – trotz oder gerade wegen der millionenfachen **Tieropfer**. Weil die meisten menschlichen Krankheiten in der Tierwelt gar nicht vorkommen, müssen deren Symptome nämlich künstlich, d.h. gewaltsam am Tier hervorgerufen werden, was aber mit den Ursachen der menschlichen, meist psychosomatischen Erkrankungen nichts zu tun hat. Hinzukommen die gravierenden anatomischen, organischen, physiologischen, psychischen und metabolischen Unterschiede. Daher sind die ermittelten Daten und Befunde für den Menschen **wertlos**! Dagegen könnte eine intelligente Ursachenforschung unter Einbeziehung der Erfahrungs- und Naturheilkunde sowie der Einsatz von humanen Zell-, Gewebe- und Organkulturen die Medizin in der Tat voranbringen. Auch bildgebende Verfahren wie Ultraschall-, Röntgen- und Nukleardiagnostik, Magnetresonanz- und Computertomografie sowie die Endoskopie wären dabei sehr effektiv anzuwenden. Doch stattdessen steigt die Anzahl der jährlich verbrauchten „Versuchstiere“ unaufhörlich – von zwei Millionen im Jahr 2003 bis heute auf über drei Millionen; dabei liegt die tatsächliche Zahl mindestens 2,5 mal so hoch wegen der enormen Anzahl an Ausschuss- und Vorratstieren z.B. bei der Produktion transgener Mäuse, wie die bundesweite Vereinigung **Ärzte gegen Tierversuche e.V.** vor kurzem ermittelt hat.

FAZIT: Unser Gesundheitssystem ist inzwischen zu einer **Diktatur der Schulmedizin** verkommen. Doch diese, vorwiegend auf Tierversuchen basierende Schulmedizin steht praktisch kurz vor dem Bankrott, weil sie trotz der Kostenexplosion keine Lösungen für die großen Volkskrankheiten zu bieten hat – sie kuriert nur an den Symptomen herum. So gesehen behindern die pseudowissenschaftlichen Experimente an Tieren den medizinischen Fortschritt und damit den Weg zu neuen und effizienten Therapiemethoden. Sinnvolle diagnostische und therapeutische Verfahren bleiben wegen dieser verhängnisvollen Entwicklung auf der Strecke. Was jedoch zählt ist **unsere Gesundheit** und nicht das finanzielle Interesse einschlägiger Kreise. Deshalb muss endlich Schluss sein mit der bestialischen Quälerei in den Labors, die nicht nur den Tieren, sondern auch uns Menschen enorm schadet!

An dieser Stelle möchten wir allen aufgeschlossenen und kritikbewussten Menschen ganz herzlich danken, die uns bei unseren Kampagnen unterstützen. Dieser unglaubliche Zuspruch aus der Bevölkerung und der mit unseren Aktionen hervorgerufene Widerstand der Tierversuchsbefürworter ist für uns eine Bestätigung, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Immer mehr Bürgerinnen und Bürgern geht allmählich ein Licht auf – sie erkennen, dass Tierversuche endlich abgeschafft werden müssen, weil sie ein **Verbrechen** an unseren Mitgeschöpfen und ein gigantischer **Betrug** am Patienten, Verbraucher und Steuerzahler darstellen.

Die hier gezeigten Bilder (bei weitem nicht die schlimmsten) stammen aus dem berühmt-berüchtigten Tierversuchslabor **COVANCE** in Münster, eines der größten in Europa. Hier werden rund 1.700 Primaten gehalten, um an ihnen im Auftrag der Industrie Giftigkeitsprüfungen mit verschiedenen Produkte wie Chemikalien, Kosmetika und Pestiziden durchzuführen. Im Rahmen dieser Experimente werden u.a. kleine Affen einer brutalen Behandlung unterzogen, bei der ihnen die Experimentatoren dicke Kunststoff-Schläuche durch die Nase in die Kehle einführen, um Testsubstanzen in den Magen pumpen zu können. Die Tiere müssen dabei würgen, leiden an Erstickungsanfällen und entwickeln Nasenbluten durch Verletzungen der Schleimhäute. **COVANCE** ist ein US-amerikanisches Unternehmen mit Hauptsitz in Princeton im Bundesstaat New Jersey. Es ist eines der weltgrößten seiner Art und in 20 Ländern vertreten. Auch in München gibt es eine Niederlassung…

http://www.youtube.com/watch?v=Hcy_zUbrTeY
http://www.peta.de/covance#.U3oROBGKAY0

PETITION

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass die grauenvollen Experimente an Primaten, wie sie in Münster stattfinden, aufhören sollen, dann unterschreiben Sie bitte die Petition **„Sofortiges Einstellen aller Tierversuche bei COVANCE“**, die Sie unter folgendem LINK im Internet finden:

http://www.change.org/de/Petitionen/sofortiges-einstellen-aller-tierversuche-bei-covance#description

TIERVERSUCHSGEGNER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND E.V.

ALS GEMEINNÜTZIG UND BESONDERS FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

Fordern Sie kostenloses Info-Material an und tragen Sie mit einer Spende dazu bei, dass wir unseren eingeschlagenen Weg weitergehen können.

Bundesgeschäftsstelle: c/o Internationales Handelszentrum Berlin, Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, Tel. 030 / 2096 3670 · Fax 030 / 2096 3680
www.tierversuchsgegner.de · email: tierversuchsgegner@t-online.de · Spendenkonto-Nr. Postbank, BIC: PBNKDEFFXXX · IBAN: DE67 3701 0050 0293 6925 06

V.i.S.d.P. Rainer Gaertner (Vorsitzender)